

40 Des Marcus Annaeus Lucanus zweytes Buch,

- „Der Knecht hat seinem Herrn den Henkerstich versehen,
200 „Die Kinder haben sich in Elternblut genehet,
150 „Und, wer des Vaters Haupt behalten soll, gekant.
„Den Brudermördern ward mit Brudergut gedankt.
„In Gräbern haben sich die Flüchtlinge gedrängt;
„Und mit Verstorbenen Lebendige vermengt:
205 „Kaum fand der Pöbel Platz in wilder Wüstenei.
„Dem brach ein Würgestrick Genick und Hals entzwei;
„Der andre stürzte sich mit fallendem Gewichte,
„Und quetschte seinen Leib auf hartem Grund zunichte:
„Sie raubten ihren Tod des Siegers blutger Hand.
210 „Ein anderer bauete sich selbst den Scheiterbrand,
„Und sprang in diese Gluth, eh' alles Blut entflohen.
„Er hat, weil es vergönt, des Feuers noch genossen.
„Man trug der Obristen entrißne Köpfe an Spieß
360 „Durch die bestürzte Stadt; die man versamlen hieß
215 „Auf öffentlichem Markt. Hier konte man erwegen:
„Hier wurde recht bekant, was überall gelegen.
„So mancher Leichnam hatt' nicht Thracien gekränkt,
„Den Bistons Mordtyrann an seinem Stall erhenkt:
„So viele Todten hat nicht Libyen bedauret
220 An des Antäus Thor; noch Griechenland betrauret
„An dem Pisäer Hof. Wie nun die Fäulung kam,
„Und ihnen mit der Zeit Gestalt und Kentniß nahm:
„Hat armer Eltern Hand gesucht sie wegzuholen,
„Und, wenn sie solche traf, sie furchtsam weggestohlen.
225 „Ich selbst erinn're mich, als ich des Bruders Haupt
„Und ungestalten Leib, in Gluth, die nicht erlaubt,
„Und in verbotnem Topf nun beyzusetzen dachte,
170 „Daß ich das Glas, womit uns Sulla Friede brachte,
„Und alle Körper lang' durchstört und angefaßt,
230 „Und einen Kopf gesucht, der an den Hals gepaßt.

„Was